



Ab ins neue Hochbeet hieß es am Dienstagvormittag für 18 Kinder – sie pflanzten einen Bauerngarten für das Trachtenkulturzentrum in Holzhausen.  
(Fotos: cv)

## Ein Vormittag für die eigenen Erdbeeren

Kinder pflanzen im Trachtenkulturzentrum in Holzhausen einen Bauerngarten

Ein echten Trachtler haut nichts um, schon gleich dreimal nicht Sturm „Niklas“. Das gilt auch schon für die jüngsten Mitglieder im Bayerischen Trachtenverband: Mochte der Wind in Holzhausen noch so sehr wehen, am Dienstagvormittag legten 18 Kinder aus Emmering den Grundstein für einen Bauerngarten im Trachtenkulturzentrum. Dahinter steckt nicht nur echte Tradition und der Wunsch nach Regionalität, sondern auch der Gedanke, den Kindern zu erklären, dass das Radieserl erstmal lange wachsen muss, bevor man es auf dem Butterbrot essen kann.

Erdbeeren, Bohnen, Salat, Kräuter: Alles wächst ab sofort zwischen dem Jugendbildungshaus und dem alten Pfarrhaus im Trachtenkulturzentrum. Die BayWa Stiftung

macht's möglich – sie will mit der Aktion das mittlerweile teilweise rudimentäre Ernährungswissen von Kindern fördern.

Vergangenes Jahr wurden bereits 50 Gärten, hauptsächlich in Schulen, angelegt. Heuer sollen 37 weitere in ganz Bayern folgen.

### Erdbeeren erst im Juni

„Kinder sollen konkret sehen, wo ihr Essen herkommt. „Wir erleben immer wieder, dass sie später sagen, dass das selbst angebaute Radieserl einfach besser schmeckt als das gekaufte“, sagt Cornelia Ast, die Projektmanagerin der Stiftung.

Dazu kommt, dass viele Kinder nicht wussten, dass unterschiedliche Gemüsesorten in verschiedenen Jahreszeiten reifen – und es im De-

zember eben keine Erdbeeren vom heimischen Feld gibt.

### Ohne Brot in die Schule

Am Dienstag stellten deswegen die Kinder gemeinsam mit freiwilligen erwachsenen Helfern einige Hochbeete auf, steckten kleine Setzlinge in die Erde und räumten Zweige und andere Hölzer zur Seite. Ein weiteres großes Projekt ist das Ansäen eines Getreideschaufeldes neben dem Trachtenkulturzentrum. „Wir legen Wert auf gesunde Lebensführung und wollen auf dem Feld alte Getreidesorten heimisch machen. Die Kinder sollen erleben, was hinter ihrem Brot steckt. Das kommt dann auch aus dem Backofen, der direkt neben dem Bauerngarten steht“, erklärt Andreas

Oberprieler, Geschäftsführer der Bayerischen Trachtenjugend.

Dass die Aufklärung in Sachen Ernährung nicht zu früh kommt, zeigen diverse Studien. Ein Drittel aller Sechs- bis Vierzehnjährigen frühstückt laut BayWa-Stiftung nicht vor Schulbeginn, nur jeder zweite Schüler hat ein Pausenbrot dabei. Vierzig Prozent der Kinder halten zudem Süßigkeiten und Pommes für immens wichtige Lebensmittel, jedes fünfte Kind schätzt auch süße Getränke und Hamburger als nahrhaft ein. -hac-

### Info

Grundschulen, die Interesse haben und einen Schulgarten anlegen oder erweitern wollen, können sich unter [www.baywastiftung.de](http://www.baywastiftung.de) bewerben.